

Langnauerpost 115



Mühle zu Langnau.

Sonntag 13. + 20. Nov.
11.00 - 17.00 Uhr geöffnet



Weihnachts-
Ausstellung

29. Okt. – 24. Dez.

 **bacher**
OUTDOOR LIVING

Bacher Garten-Center AG
Spinnereistrasse 3
8135 Langnau am Albis
Tel. 044 714 70 70
info@bacher-gartencenter.ch
www.gartencentershop.ch

**BANKWERK IST... WENN MAN
AUCH KULTUR
TÄGLICH KULTIVIERT.**



DIE BANKWERKER

bank|thalwil

Langnauerpost 115

Ausgabe Herbst 2016



Seiten 3–17

Spuren berühmter Münchner Stadtkartografen in Langnau

Vater und Sohn Wengng waren im 19. Jahrhundert auch in unserer Region aktiv.



Seiten 19–25

45 Jahr-Jubiläum: Die Theatergruppe und der Langnauer Doktor

Der erste niedergelassene Arzt in Langnau war Dr. Felix Jurnitschek. Ihm gilt das neueste Stück der Theatergruppe.



Seiten 27–35

Das wundersame Kästchen der Catharina Frey

1816 nimmt die Obrigkeit eine Langnauer «Arzneyen-Krämerin» genauestens unter die Lupe.

Marietta Hässig verlässt die Langnauerpost	37
Kantonsrat: das halbe Duzend ist voll	39–43
Albis – ich bin auch eine Drogerie	45–47
«Mizu» Rolf Pfeifer †	48

Titelbild

Die mittlere Mühle zu Langnau,
Lithografie von C. G. Wengng um
1835. Archiv: Bernhard Fuchs

Druck und Verlag

Ebnöther Joos AG, Sihltalstrasse 82, 8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 81 11, Fax 043 377 81 14
www.ebnoetherjoos.ch, info@ebnoetherjoos.ch

Internet

www.langnauerpost.ch
info@langnauerpost.ch

Redaktionskommission

Werner Zuber (Leiter), Bernhard Fuchs, Thomas Germann,
Christian Joos, Rolf Ebnöther

Barbara Schweizer

Goldschmiedin

Neuanfertigungen und
Reparaturen

Neue Dorfstrasse 33
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 06 65

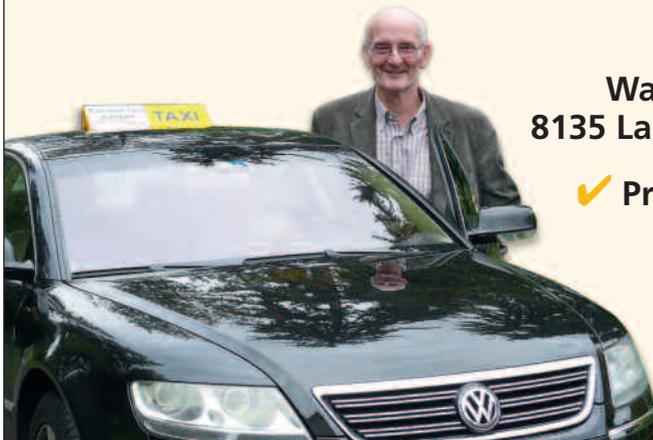
Seit 1985 in Langnau.



Taxi URS

Ihr persönliches Taxi in Langnau und Umgebung

076 429 02 76



Urs Schürer
Waldmattstrasse 9
8135 Langnau am Albis

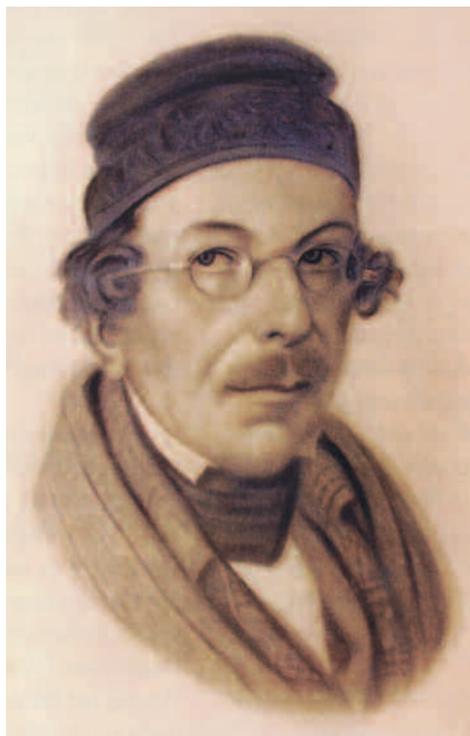
- ✓ ProMobil-Fahrten
- ✓ Kreditkarten
- ✓ Flughafen-Transfers
- ✓ Einkaufs-Service

Spuren berühmter Münchner Stadtkartografen in Langnau

Text: Thomas Germann / Bilder: Bernhard Fuchs

Unlängst präsentierte Bernhard Fuchs dem Schreibenden eine Reihe Kopien von bisher unbekanntem Handzeichnungen eines Künstlers namens Carl Wennig, die gemäss des in zierlicher Handschrift gehaltenen Titelblatts im September 1815 entstanden sein sollen. Der Fund stammt aus dem Stiftsarchiv des Klosters Einsiedeln, wo man Darstellungen von der «Kette des Uetlÿ und Albisberges, und die Hochwacht» nicht gerade in dieser Häufung erwartet hätte! Könnten diese überaus sorgfältig gezeichneten Ansichten mit der Abbildung der «Mühle zu Langnau» zusammenhängen, einer bloss mit «Wennig fec[it]» signierten, undatierten Lithografie, die Bernhard Fuchs den Albisdarstellungen zum Vergleich beilegte?

Während die Handzeichnungen dieses «Carl Wennig» von 1815 auch unter den bisher bekannten Albisdarstellungen ein absolutes Novum sind, hat die Lithografie der «Mühle zu Langnau» in unserer Dorfgeschichte bereits vor Jahrzehnten gewisse Spuren hinterlassen, ohne dass man damals aber Näheres über ihren historischen Zusammenhang hatte aufdecken können. Die Abbildung trat bereits im Herbst 1953 als Umschlagtitelbild der Langnauerpost Nummer 3 in Erscheinung, um Paul Gimperts mehrteiligen Beitrag zur «Chronik der Langnauer Mühle» zu illustrieren. Leider fehlte eine Bildlegende, die Aufschluss über die Entstehung oder ein Datum hätte bringen können. Es liegt nahe, dass Paul Gimpert dieses Bild seiner eigenen Dokumentation zur Langnauer Geschichte entnahm, die heute leider verschollen ist.



Carl Heinrich Wennig, 1787-1854.

Carl Heinrich Wennig, ein berühmter Münchner Künstler und Lithograf

Es war bald gewiss, dass die 1815 entstandenen Handzeichnungen des Albisraums einer Persönlichkeit zuzuordnen sind, die in unserer Gegend kaum bekannt, in der



Ihr zuverlässiger Partner im Holzbau

widmer

ZIMMEREI AG, LANGNAU A/A

Sihlthalstrasse 110 · 8135 Langnau a/A · Telefon 044 713 06 06 · Fax 044 713 06 39
info@widmer-zimmerei.ch · www.widmer-zimmerei.ch

Gartengestaltung

Gartenpflege

Liegenschaftenservice

Natursteinarbeiten



SIHL GÄRTEN

Sihl Gärten GmbH

Sihlthalstrasse 82 · 8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 88 59

www.sihl-gaerten.ch

**Wildnis
park
Zürich**

Samichlaus im Wildnispark Zürich

Der Samichlaus
kommt am
Sa, 3. Dezember
in den
Sihlwald.

Infos und Tickets unter
www.starticket.ch
www.museumsbahn.ch

Co-Veranstalter: Radio Zürisee
und Zürcher Museums-Bahn

Hauptsponsorin



Zürcher
Kantonalbank

bayerischen Metropole München hingegen einen grossen Namen trägt: Carl Heinrich Wenng.

Wie aus seiner Biografie hervorgehen wird, hat er unsere Gegend nicht bloss als deutscher Tourist besucht, sondern war mit ihr durch familiäre Beziehung gut vertraut. Carl Heinrich Wenng wurde 1787 in Nördlingen geboren, wo er bald den ersten Unterricht im Zeichnen genoss, einer Begabung, die ihn bald besonders auszeichnete. Schon in jungen Jahren siedelte er nach Stuttgart über. Johann Gotthard von Müller führte ihn in die Kunst des Kupferstechens ein. Daneben widmete sich Wenng der Malerei, wo er sich vor allem durch historische Darstellungen und in Öl gemalte Landschaften eine gewisse Bekanntheit schuf. Es schlossen sich Studien in Italien und Frankreich an, dann bereiste er die Schweiz. Er fertigte besonders für die Firma Orell Füssli & Cie. zahlreiche Zeichnungen nach der Natur an, wie beispielsweise eine Darstellung des 1807 eröffneten Kasinos in Zürich (heute Gebäude des Zürcher Obergerichts), was möglicherweise die Kontakte zum Architekten des Kasinos und Gründer der Maschinenfabrik Escher-Wyss, Hans Caspar Escher im Felsenhof, begründet hatte.

Im Oktober 1811 heiratete Carl Heinrich Wenng Nanette Scheller (1790–1837), Tochter eines Zürcher Bürgers und Schuhmachers, die er wohl auf seinen Schweizer Reisen kennen gelernt hatte. Dieser familiäre Bezug zu Zürich wird für uns noch von besonderem Interesse sein, liefert er doch Aufschluss zu seiner Beziehung auch zur näheren Umgebung und zu seinen längeren Aufenthalten in der Limmatstadt.

Aus der Ehe mit Nanette Scheller gingen drei Söhne hervor:

Heinrich August Friedrich, der jedoch bereits 1810 – im ersten Lebensjahr – verstarb, Carl Friedrich, geboren 1812, und als dritter der 1814 geborene Carl Gustav Wenng. 1816 kehrten Wenng und seine Familie nach Stuttgart zurück. Es würde den Rahmen dieses Beitrags bei weitem sprengen, wollten wir detaillierter auf Wenngs Leben eingehen. Deshalb seien hier weitere Eckdaten nur umrisshaft aufgeführt. 1827 zog Wenng für zehn Jahre nach München, arbeitete dort als Lithograf und auch als Kartograf für die Verlagsanstalt Cotta, malte, erteilte Unterricht und schrieb ein Werk über die Perspektive.

Nach dem Tod seiner Gattin 1837 siedelte Wenng wieder nach Stuttgart über. In diese Zeit fällt seine bedeutende Erfindung, der sogenannte «Kunstdruck ohne Presse», ein Verfahren zur Vervielfältigung von Kunstblättern ohne Druckpresse, das ihm jedoch trotz einer Publikation 1846 keinen wirtschaftlichen Erfolg einbrachte (Näheres über diese Erfindung und das technische Verfahren erfährt man in Nagler 1851, siehe Literatur).

Mit seiner zweiten Ehefrau, Marie Friederike Ringleb, zog Carl Heinrich Wenng 1846 endgültig nach München. Es entstanden viele weitere Werke, einige mit Münchner Motiven, von denen eine Anzahl um 1884 vom Münchner Stadtmuseum erworben wurden. Trotz seines grossen Lebenswerks als Maler, Lithograf und Kartograf blieb ihm der



Randegger Treuhand AG

klein, engagiert & dynamisch

Spinnereistr. 12 · 8135 Langnau am Albis · Tel. 044 713 30 11 · info@randeggertreuhand.ch

- ✓ Buchhaltungen inkl. Jahresabschluss für Klein- und Mittelbetriebe
- ✓ Steuererklärungen für Firmen- und Privatpersonen
- ✓ Liegenschaftenverwaltungen
- ✓ Gesellschaftsgründungen

KAG freiland

Bio-Metzgerei & Delikatessen

Karl Abegg

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 20 26
Neue Dorfstrasse 20A
www.metzgabegg.ch

Bio Orientiert



- ✓ Marktfrisches Gemüse
- ✓ Früchte in grosser Auswahl
- ✓ Frische Fische
- ✓ Frischfleisch in Bio-KAGfreiland-Qualität
- ✓ feinste Blut- und Leberwürste
- ✓ Grosses Käsesortiment
- ✓ Wurstwaren und Schinkli aus eigener Räucherei
- ✓ Pikantes Antipastibuffet mit Frischteigwaren
- ✓ Viele Geschenkideen und Bioprodukte
- ✓ Online-Shop – Hauslieferdienst

www.heinzgresser.ch

Mit
Heinz Gresser
baut sich's
besser!

25 Jahre

8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 01 09

erwünschte Erfolg leider versagt. Mit einer gewissen Verbitterung starb Carl Heinrich Wengg am 10. April 1854 und wurde auf Münchens Südlichem Friedhof zu Grabe getragen.

Die Provenienz von Carl Heinrich Wenggs Skizzenmappen im Stiftsarchiv Einsiedeln, die er 1815 auf insgesamt vier «Wanderungen» geschaffen hat, bleibt uns leider verborgen. Ausserdem fehlen dort die Blätter der «Ersten Wanderung». Dadurch können wir nicht erfahren, in welches Gebiet ihn diese erste Wanderung geführt hat. Wir konzentrieren uns nun im Folgenden auf seine «Dritte Wanderung von Zürich», auf der er im September 1815 «die Kette des Uetly und Albisberges, und die Hochwacht, Canton Zürich u. Zug» bereist und in acht Blättern dokumentiert hat. Es handelt sich um frühe Darstellungen unseres Gebiets, die sich würdig in die Werke von Johann Gottfried Ebel und Johann Balthasar Bullinger aus dem späten 18. Jahrhundert, aber auch in die Darstellungen von Heinrich Keller, Franz Schmid und Samuel Birmann zu Beginn des 19. Jahrhunderts einreihen. Alle diese Werke legen Zeugnis ab von der wachsenden touristischen Bedeutung und Attraktivität, die unsere Gegend damals schon auszeichnete. Wie seine Vorgänger und Nachfolger präsentieren sich die detaillierten, mit Tusche über Bleistift angefertigten Federzeichnungen als wertvolle topografische Dokumente, die den damaligen Zustand der Landschaft, aber auch Aspekte wie die damalige Bodenbedeckung äusserst aufschlussreich wiedergeben (vgl. auch Titelbild Langnauerpost Nr. 69, Herbst 1993).



Von der Hochwacht des Albisberges, gegen Rapperschwil, den Zürichsee, und den Glärnisch.

EBerchtold
 Sanitäre Installationen
 8135 Langnau am Albis

Umbauten / Neubauten

Reparaturen

Kompetente Beratung

Telefon 044 713 13 61
 www.berchtold-sanitaer.ch

Prompter Service

Fachkundige Installation

Für Informatik mit System

www.aps-it.ch

Service, Netzwerk, Support,
 Hardware, Software, Zubehör

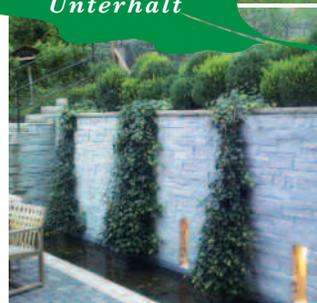
APS IT Consulting GmbH
 Spinnereistrasse 12, 8135 Langnau
 044 714 77 66, info@aps-it.ch



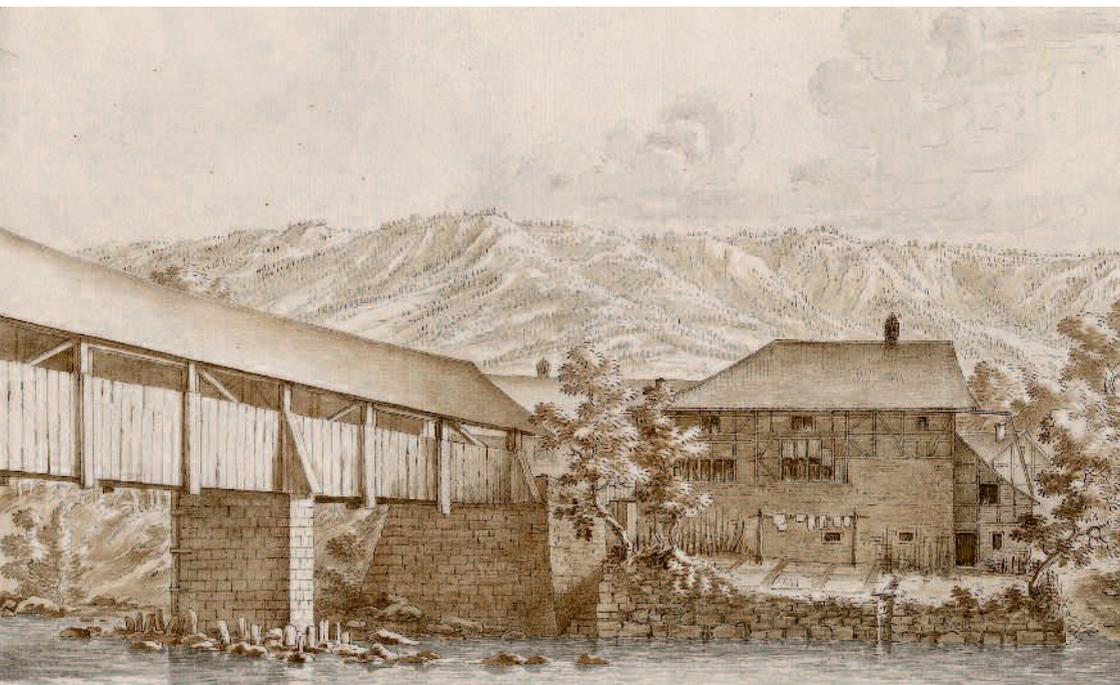
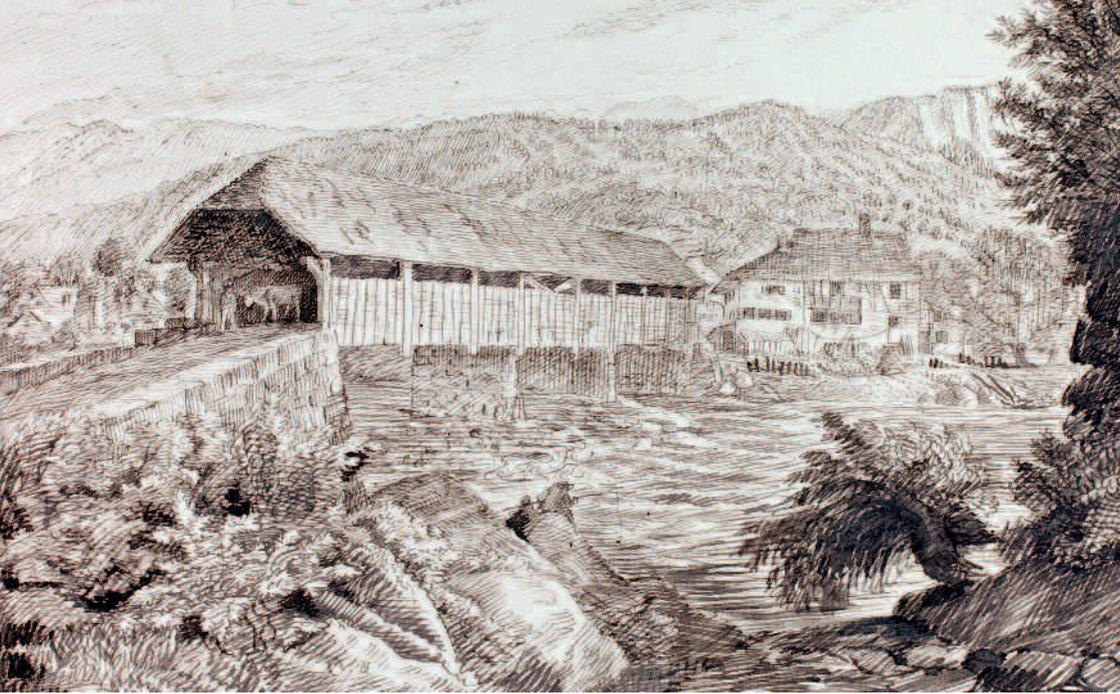
Planung
 Ausführung
 Unterhalt

deubi
 Gartengestaltung
 GARTEN- UND
 LANDSCHAFTSPFLEGE

Garten- und Landschaftspflege
 Terrassenbegrünung
 und -unterhalt
 Baum- und Formschnitte
 Fällarbeiten
 Gartengestaltung
 Neuanlagen und Sanierungen
 Rollrasen
 Platten- und Steinarbeiten
 Steingärten
 Biotopbau und Pflege
 Bewässerungsanlagen
 Bepflanzungen



Pascal Deubelbeiss, Postfach 115, 5623 Boswil AG || T: 056 666 90 01, H: 079 758 57 25
 www.deubi-garten.ch || Weitere Filialen in Besenbüren, Langnau a. Albis



Oberes Bild: Die Sihlbrücke bey Adleschwyl / Carl Wenng 1815. Unteres Bild: Von der Brücke über die Sihl zu Adlischweil / J. B. Bullinger 1781.

→ **Direkt bei der Migros** ←

Unser Leistungsspektrum:

- Allgemeine Zahnmedizin
- Prophylaxe und Dentalhygiene
- Implantate
- Ästhetische Zahnmedizin
- Bleichen, Zahnschmuck
- Behandlung von Kopf-, Kiefer-
Gesichtsschmerzen
- Kinderbehandlung
- Schuluntersuch



Besonderheiten:

- Digitales Röntgen für reduzierte
Strahlendosis
- **Invisalign®** – die transparente
Zahnspange
- Die Praxis ist rollstuhlgängig



**Zahnarztpraxis
Dr. Lange**



*Dr. med. dent. Andreas Lange
SSO*

*Rütihaldenstrasse 1
8135 Langnau am Albis*

*Telefon 044 713 32 10
info@dr-lange.ch*

*Termine nach Vereinbarung
(auch Randzeiten)*

www.dr-lange.ch

Von ganz besonderem Interesse ist Wenngs Zeichnung Blatt I «Die Sihlbrücke bey Adleschwyl», die Johann Balthasar Bullinger (1713–1793) im Jahr 1781 praktisch von derselben Stelle aus gezeichnet hatte (vgl. Langnauerpost Nr. 104, Frühling 2011, S.5)!

Eine Gegenüberstellung der beiden Blätter lässt kaum Zweifel an der topografischen Authentizität der Aufnahmen, die nicht nur die Konstruktion der alten Holzbrücke über die Sihl detailliert wiedergeben, sondern auch den Blick nach Westen zum gegenüberliegenden Sihlufer, wo der alte Gasthof «Adler» und die bewaldete Albiskette zu erkennen sind.



Die mittlere Mühle zu Langnau, Juli 2016.

Die Lithografie mit Signatur «Wenng fec.» passt jedoch nicht in diesen Kontext. Dies wird ersichtlich, wenn man sich mit der Abbildung näher befasst. Aus Paul Gimperts Ausführungen geht hervor, dass es sich bei der «Mühle zu Langnau» um die sogenannte «Mittlere» Mühle (siehe Titelbild) handeln muss (heute Blidor-Gebäude, Mühleweg 11), denn die Architektur und auch die Fensterachsen entsprechen der noch heute erkennbaren Fassadengliederung des Blidor-Gebäudes. Wie Gimpert ausführt, handelt es sich um einen 1833 anstelle eines Vorgängerbaus errichteten Neubau. Die Lithografie kann deshalb nicht vor diesem Datum entstanden und – anlässlich einer «Wanderung» – auch kaum von Carl Heinrich Wenng gezeichnet worden sein. Wie aus seiner Biografie hervorgeht, arbeitete er zu dieser Zeit als Lithograf und Kartograf für die Verlagsanstalt Cotta in München. Aus den biografischen

Quellen geht aber auch hervor, dass nicht nur Carl Heinrich, sondern auch dessen Söhne in Kunst, Kartografie und Lithografie tätig waren. Weil sowohl der Vater Carl Heinrich wie die Söhne ihre Werke noch bis in die 1840er-Jahre einfach mit «C. Wenng» signierten, ist die exakte Zuschreibung zu einem von ihnen oft erschwert oder gar unmöglich. Doch gibt es eine Spur, die auch hier weiterführt: Carl Heinrich Wenngs dritter Sohn, *Carl Gustav Wenng* (1814–1880). In München geboren, verlebte Carl Gustav Wenng seine Kindheit bei seinem Onkel in Nördlingen, bildete sich in der Folge als Schüler seines Vaters in München zum Lithografen aus und führte wie Vater und Bruder Arbeiten (vor allem auch kartografische) für den Verlag Cotta aus.

Rätsel um die «Mühle zu Langnau»

Die Lithografie mit Signatur «Wenng fec.» passt jedoch nicht in diesen Kontext. Dies wird ersichtlich, wenn man sich mit der Abbildung näher befasst. Aus Paul Gimperts Ausführungen geht hervor, dass es sich bei der «Mühle zu Langnau» um die sogenannte «Mittlere» Mühle (siehe Titelbild) handeln muss (heute Blidor-Gebäude, Mühleweg 11), denn die Architektur und auch die Fensterachsen entsprechen der noch heute erkennbaren Fassadengliederung des Blidor-Gebäudes. Wie Gimpert ausführt, handelt es sich um einen 1833 anstelle eines Vorgängerbaus errichteten Neubau. Die Lithografie kann deshalb nicht vor diesem Datum entstanden und – anlässlich einer «Wanderung» – auch kaum von Carl Heinrich Wenng gezeichnet worden sein. Wie aus seiner Biografie hervorgeht, arbeitete er zu dieser Zeit als Lithograf und Kartograf für die Verlagsanstalt Cotta in München. Aus den biografischen

Hotel Restaurant Bahnhof



Herzlich
begrüsst Sie
Ahmet Özgül
und Team!

Neue Dorfstrasse 1
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 31
Fax 044 713 31 57

www.hotel-restaurant-bahnhöfli.ch

Öffnungszeiten
Montag – Freitag:
07.00 – 24.00 Uhr
Samstag:
09.00 – 23.00 Uhr
Sonntag geschlossen

Soodring 14 • 8134 Adliswil

Hauptstrasse Zürich – Luzern

**Let's make
your car shiny**

www.carwashpark.ch



**2 Textilwaschanlagen
4 Waschboxen
6 Staubsaugerplätze
Autopflegeshop**

**Rohrreinigung mit modernster Technik
(Kanalfernsehen) – von sämtlichen
Abwasserleitungen im Haushalt bis
zur Kläranlage.**

- Ablaufentstopfungsservice
- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalfernsehen
- Abscheider- und Schachtentleerung
- Flächen- und Strassenreinigung
- Flachdachbekiesungen

WULLSCHLEGER
KANALREINIGUNG AG

**Rund um
die Uhr**

044 711 87 87

Soodring 20 • 8134 Adliswil
www.wullschleger.com



Vor den Toren Münchens – Vater Carl Heinrich Wengg war auch als Maler tätig.

1838 reiste er zu den Zürcher Verwandten in die Schweiz. Am Rennweg in Zürich bezog er eine Wohnung, dann eine an der Kuttelgasse, die er mit der späteren Ehefrau, der Augsburgerin Therese Ludovika Müller, teilte. Für uns besonders bedeutsam ist, dass er in Zürich als Lithograf tätig war und wohl auch Unterstützung genoss von seinem Taufpaten Hans Caspar Escher im Felsenhof (1775-1859).

Diese Spur führt zurück zu Paul Gimperts «Chronik der Langnauer Mühle»: Offenbar tauchte Hans Caspar Escher ab und zu als Kurgast im «Grüne Hüsl» auf (einem nicht mehr bestehenden Gebäude wenige Schritte westlich der «Mittleren» Mühle) und in der Mühle selbst als Gast von Müller Joachim Suter – bereits viele Jahre vor dem Neubau nach den verheerenden Überschwemmungen des Dorfbachs 1827. Die grossen Schäden durch diese Fluten, umfangreiche nötig gewordene Neubauten und die drückende Konkurrenz der Mühlen am Dorfbach durch die «unten an der Sihl» 1825-1829 entstandene Grossspinnerei führten zu Müller Joachim Suters hoher Verschuldung. So musste er bereits 1833 die zur «Unteren Mühle» gehörende «Öli» und weitere Grundstücke veräussern. Schliesslich war er im Januar 1843 gezwungen, auch die «Mittlere» Mühle zu verkaufen – an Suters Gläubiger Hans Caspar Escher – und in die frühere Liegenschaft in der Rinderweid umzuziehen.

Baumpflege | Gartenbau | Baumschule



Robert Reichenbach

eidg. dipl. Gärtnermeister

Striempelstrasse 9a | 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 771 81 81 | info@gartenwelten.ch

www.gartenwelten.ch

E b n ö t h e r J o o s A G
print & publishing
Sihltalstrasse 82 • 8135 Langnau am Albis

HOME

FIRMA

LEISTUNGEN

KMU-ANGEBOT

TRAUER

PUBLIKATIONEN

INFO



www.ebnoetherjoos.ch

Herzlich willkommen

bei der Ebnoether Joos AG, Langnau am Albis



Der Weg zum Schnabel, oder Hochwacht, auf der Höhe des Albisberges, Carl H. Wengg, 1815.

Welche Projekte der neue Eigentümer Escher mit der «Mittleren» Mühle verfolgte, bleibt uns verborgen, doch ist nicht auszuschliessen, dass es dadurch noch vor der eigentlichen Handänderung schon Anlass gab, das Gebäude von Carl Gustav Wengg, Eschers Patenkind, zeichnen und lithografieren zu lassen. Die Darstellung sollte als Briefkopf für die Geschäftspapiere Verwendung finden, war also nicht für die Publikation als Einblattdruck oder in einem Buch gedacht.

Escher blieb nicht lange Eigentümer der Mühle. Bereits im April 1843 verkaufte er die Liegenschaft und den Betrieb an Alt Zunftrichter Johann Jakob Baumann weiter (ob die mit Wenggs Briefkopf gestalteten Geschäftspapiere von Baumann weiterbenutzt wurden, konnte nicht nachgewiesen werden).

Somit kann man davon ausgehen, dass die Lithografie «Mühle zu Langnau» wahrscheinlich von der Hand Carl Gustav Wenggs stammt und wohl um 1840 entstanden sein dürfte. Denn bereits 1841, als Escher noch Gläubiger von Joachim Suter war und sich wohl erst in Gedanken mit dem Erwerb der Liegenschaft beschäftigte, verliess Carl Gustav Wengg mit seiner 1840 angetrauten Gattin die Limmatstadt, um nach München zurückzukehren.



ce-mentaltraining.ch

Schneller und nachhaltiger
Erfolg mit Ihrer persönlichen
Mental-CD

Coaching

Neue Perspektiven

Hypnose-Therapie

Lösen von Ängsten und Problemen

Bach-Blütentherapie

Bessere Lebensqualität

Autogenes Training

Gesunder Umgang mit Stress

ce-mentaltraining, Corinne Ebnöther, Mental-Coachin, Erlenweg 5
8135 Langnau am Albis, Mobile 079 548 31 36, info@ce-mentaltraining.ch



Bubenträume wahr werden lassen

Ein unvergessliches Bahnerlebnis mit der Uetlibergbahn (S10), der steilsten Normalspur-Adhäsionsbahn Europas und der Sihltalbahn (S4): In Begleitung einer Fachperson «erfahren» Sie die beiden S-Bahn-Strecken im Führerstand und erhalten so einen exklusiven Einblick in die vielfältige Arbeitswelt eines Lokführers.

Kontakt: SZUextra, Telefon +41 44 206 45 07, szuextra@szu.ch

 **SZU**
Sihltal Zürich Uetliberg
Bahn

«Der Stadt München Kartograph»

Dass Carl Gustav Wenng ein bedeutendes, vorab auch kartografisches Lebenswerk schuf und nicht nur in München Ruhm genoss, belegen zahlreiche grosse Kartenwerke. Bereits vor seiner Zeit in Zürich, 1833, erschien der «Special-Atlas vom Königreich Bayern» im Massstab 1:50'000. Nach seiner Rückkehr nach München folgten 1845 und 1865 ein Stadtplan von Nürnberg.

Sein Hauptwerk erschien 1849/51: «Topographischer Atlas von München in seinem ganzen Burgfrieden», im Massstab 1:2'500, durch eine neue Ausgabe 1858/59 in grösserem Format noch erweitert durch Einbezug der Vorstädte Haidhausen, Giesing und Au. Dazu kamen unzählige Ansichten und kleine Einzelkarten, Pläne und Lithografien.

Besonders reizvoll, dass der «Stadt München Kartograph» – wie schon sein Vater – auch in unserer Gemeinde Spuren hinterlassen hat!



Langnauerpost

Carl Gustav Wenng, 1814–1880.

Quellen:

- Brun, Carl (Hrsg.): Schweizerisches Künstler-Lexikon / hrsg. vom Schweizerischen Kunstverein; red. unter Mitwirkung von Fachgenossen von Carl Brun. Bd. 3: S-Z. Frauenfeld, 1913, S. 478–479
- Langnauerpost: Nummern 3(1953)-6(1954); 8(1955)-10(1956)
- Nagler, Georg Kaspar: Neues allgemeines Künstler-Lexicon oder Nachrichten von dem Leben und den Werken der Maler, Bildhauer, Baumeister, Kupferstecher, Formschneider, Lithographen, Zeichner Medailleure, Elfenbeinarbeiter, etc. / bearb. von G. K. Nagler. Bd. 21. München, 1851, S. 285–287
- Schiermeier, Franz: Ein Bild der Stadt: der Kartograph Gustav Wenng und sein Topographischer Atlas von München / Franz Schiermeier, Klaus Bäuml. Begleitbroschüre zu: Topographischer Atlas von München / [Carl] Gustav Wenng; [Red.: Franz Schiermeier, Klaus Bäuml]. [Faksimileausg.]. München, 2002
- Schinz, Hans: Die Familien Baumann aus dem Sihlwald und Nievergelt von Stallikon-Affoltern-Hausen: Kurze Beschreibung ihrer Geschichte mit zugehörigen Stamm-Tafeln ... Zürich, 1961, S. 14–16
- Vollmer, Hans (Hrsg.): Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Bd. 35: Waage – Wilhelmson. Leipzig, 1942, S. 379
- Wenng, Carl Heinrich: [Wanderungen 2-4, August und Sept. 1815. Handzeichnungen, Tusche mit Feder über Bleistift]. Stiftsbibliothek Kloster Einsiedeln: KAE, Klosterarchiv, Graphische Sammlung, Schachtel 431

Gesundheit

**häusler
naturheilpraxis**

Langnau a. A, 043 377 92 92
haeusler-naturheilpraxis.ch



Spinnerei-Areal

www.spinnerei-langnau.ch
Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 11

einkaufen | essen | kultur | leben | arbeiten



SIHL SPORTS

**TENNIS
SQUASH
BADMINTON
TISCHTENNIS
FITNESSCENTER**

Aerobic
Physiotherapie
Massage
Sportshop
SportsCafe
Events

FRIDAY RACKET NIGHT

unterstützt von **RAIFFEISEN**



Sihlthalstrasse 63 8135 Langnau 043 377 70 00 info@sihlsports.ch www.sihlsports.ch

Die Theatergruppe und der Langnauer Doktor

Text: Werner Zuber / Bilder: Werner Zuber, zvg

Die Theatergruppe Langnau: Ihre Wurzeln reichen bis 1971 zurück, also 45 Jahre. Gefei-ert wird, in 18 Vorstellungen ab dem 3. November, im turbine theater mit der Welt-Uraufführung «De erschi Dokter oder Strafbari Liebi im Dokterhuus».

Welt-Uraufführung: Das liest sich so pompös. Es trifft aber vollständig zu: Quelle des Stücks ist der Artikel von Bernhard Fuchs in der Langnauerpost 109. Er ging darin der baulichen Geschichte des so genannten «Doktorhauses» an der Neuen Dorfstrasse 37 nach. «Doktorhaus» deshalb, weil darin, bis vor kurzem und über 100 Jahre lang, Allgemeinmediziner praktizierten.



Der junge Arzt Dr. med. Felix Jurnitschek eröffnete im Sommer 1906 zur

1985 brillierte man mit «De Brütigam vo minere Frau».

Freude der Langnauer Bevölkerung im damaligen Dorizzi-Haus die erste permanente Arztpraxis im Dorf. Eineinhalb Jahre später, im April 1908, wurde sie wieder geschlossen, weil der junge Arzt ins Gefängnis musste. Jurnitschek hatte sich an zwei minderjährigen Sekundarschülerinnen vergriffen.

Noch lange Dorfarzt

Diese Fakten inspirierten Peter Niklaus Steiner, der schon mehrere Male bei der Theatergruppe Regie geführt hat, zu einer Geschichte entlang der damaligen Gegebenheiten. In ihr stehen nicht nur der Arzt und die Mädchen im Fokus, sondern auch der Erpresser und seine Frau, der Stammtisch und der Frauen- und Töchterchor.

Ein anonymer Erpresserbrief veranlasste den geständigen Arzt zur Selbstanzeige. Nach der Strafuntersuchung verurteilte ihn das Schwurgericht Horgen zu einem Jahr Zuchthaus und einjähriger Einbüssung des Aktivbürgerrechts. Die Praxis wurde nach seinem Gefängnisaufenthalt bereits im Juli 1909 wieder eröffnet, und Dr. Jurnitschek blieb bis zu seinem Tod im Jahr 1932 erster Dorfarzt.

**HERZOG
UMBAUTEN AG**

8005 ZÜRICH
TEL. 044 321 08 90
www.herzog-umbauten.ch

Büro und Magazin:

Heinrichstrasse 177

8005 Zürich

Telefon 044 321 08 90

Fax 044 321 09 89

info@herzog-umbauten.ch

alles aus einer Hand

Baumeisterarbeiten

Gipserarbeiten

Holzbauarbeiten

Gartenbau

www.tamoil.ch



**Willkommen an der
TAMOIL-Tankstelle von Langnau!**

...avec.

**Shop mit grosser Auswahl an
Frischprodukten und
Getränken (7/7 Tage offen)**

**Sihltalstrasse 91
Langnau a. A.**



MASTER IN PERFORMANCE



1994 wurde «Tante Jutta von Kalkutta» zum Besten gegeben.

Heikle Aufgabe gut gelöst

Sich an minderjährigen Mädchen vergreifen: Das ist, zu Recht, heute eine andere Einschätzung als noch vor hundert Jahren. Damals wurde in der Schweiz beispielsweise im Durchschnitt viel früher geheiratet. Im 19. Jahrhundert, im Zuge der industriellen Revolution, rutschte das Heiratsalter

der Frauen immer näher gegen die 20. Und wo eine Heirat war, blieben Kinder oft nicht lange fern. Auch lag das Schutzalter zur Zeit der ersten Langnauer Arztpraxis noch bei 15 Jahren – und viele der Mädchen, die damals in der Realität und heute im Stück eine Rolle spielen, lagen nur wenige Monate darunter.

Es wäre ein schlechtes Stück, wenn es nur um diese Fakten ginge. Peter Niklaus Steiner, der nicht nur den Artikel, sondern auch Hunderte, im Staatsarchiv gelagerte Seiten Originaldokumente beziehen konnte, zeigt feinfühlig auf, dass es eben nicht nur «diesen Arzt» brauchte. Der Tratsch im Dorf, der hinterrücks agierende Erpresser, ein gewisser Stolz der Mädchen, dass sich der Herr Doktor für sie interessierte – all das benötigte es auch, damit die Geschichte überhaupt zu einer solchen wurde.

Theater mit Anspruch

Von der Thematik her reiht sich dieses Stück nahtlos in die Art der Aufführungen ein, wie sie seit 2002 verfolgt wird. Damals entschied man sich bewusst dafür, künftig Stücke aufzuführen, wie sie sonst eigentlich nur von professionellen Ensembles gezeigt werden. So verwundert es nicht, in der Autorenliste Namen wie Dario Fo, Friedrich Dürrenmatt, Anton Tschechow, um nur einige zu nennen, zu finden.



Saison 2012: Langnau Lakeside oder Paula Pott träumt vom See.

Zahnarztpraxis

Dr. med. dent.

Mark Krämer

Eidg. dipl. Zahnarzt SSO

Neue Dorfstrasse 27a, 8135 Langnau am Albis

vis-à-vis Gemeindehaus
gratis Parkplätze vorhanden
Busstation "Langnau Dorf"

Mo, Di, Do 8 – 12 / 13 – 17 Uhr
Mittwoch 8 – 12 / 16 – 20 Uhr
Freitag 8 – 14 Uhr



Moderne Einrichtung

Ohne Zähne kein Biss ...

... wir kümmern uns um Ihre Zähne

Telefon 044 713 48 48

Behandlungen in allen Bereichen der Zahnmedizin:



Optimale Beratung

- Amalgamfreie Füllungs-
therapie
- Ästhetik
- Prothetik
- Implantate
- Prophylaxe
- Zahnschmuck
- Bleaching
- Schulzahnpflege



Vereinspräsidentin Edith Janett-Wild beim «Nachtspaziergang» 2012.

Nicht dass man vorher keinen Erfolg gehabt hätte: Zu Beginn in der Widmer-Turnhalle und in der Schweikrüti in Gattikon, wurde man ab 1984, nach dem Neubau, Stammgast in der Schwerzi und zeigte in dieser Periode Schwänke, lustige Unterhaltung. Bis zu 900 Personen kamen zu erst drei Aufführungen, später dann fünf. Legendär ist jene, in der mit Bankett-Bestuhlung die nicht weni-

ger als 400 Plätze restlos verkauft war, erinnert sich die langjährige Theatergruppe-Präsidentin Edith Janett-Wild mit Freude. Hervorragend war auch die Zusammenarbeit mit der Bruderschaft Langnau, die viele Jahre lang die Festwirtschaft mit grossem Erfolg führte.

1976 hatten Roman und Dorli Schäppi, Max Rust, Ruedi Zwahlen und Edith Janett-Wild die offizielle Theatergruppe gegründet, mit einem Reglement, einen Verein, aber noch ohne Passivmitglieder. Diese Kategorie wurde 1991 geschaffen, so konnte die finanzielle Basis verbreitert werden.

Der Brand

Das Jahr 2002: Unheilvoll ist es noch heute in Erinnerung. Für einmal hatte man das Treibhaus der Gärtnerei Bacher, damals noch an der Neuen Dorfstrasse beheimatet, als Spielort zugesagt erhalten. Gezeigt wurden die «Minikomödien» von Pierre Henri Cami. Die vierte Vorstellung – und plötzlich fing es an zu brennen. So heftig schliesslich, dass das gesamte Material der Theatergruppe ein Raub der Flammen wurde.



Saison 2014: Die Brautwerber von Loches.

Nishat

Indisches Restaurant & Hotel
Takeaway, Catering, Hospitality

**Jeden Mittag frisch zubereitet:
3 indische und
2 einheimische Menüs**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Neue Dorfstrasse 11
8135 Langnau am Albis
Phone 044 713 13 00
www.nishat.ch, info@nishat.ch

Öffnungszeiten:
Mo – Sa: 10.30 – 14.00 / 17.00 – 23.30
So: 17.00 – 23.30



Kinderhilfe **Bethlehem**
Wir sind da.

Für alle Kinder in Bethlehem –
Caritas Baby Hospital

Jede Spende hilft!
PK 60-20004-7



Tel. 041 429 00 00

www.kinderhilfe-bethlehem.ch | info@khhb-mail.ch



Widmer

Neue Dorfstrasse 7
8135 Langnau a/A
Telefon 044 713 31 30
Fax 044 713 31 77

Filiale 8800 Thalwil
Gotthardstrasse 19
Telefon 044 720 38 65
widmerbeat@bluewin.ch

Bio-Brote aus 100% Schweizer Getreide



RH

Häberling Treuhand AG

8135 Langnau am Albis Tel. 044 713 18 15

- * Buchhaltungen
- * Steuerberatungen
- * Gesellschaftsgründungen
- * Unternehmensberatungen

Mitglied TREUHAND | SUISSE

PETER WINTER

W

BILDHAUER

- Grabmale
- Individueller
Brunnenbau für
Innen und Aussen

Albisriederstrasse 10
CH-8003 Zürich
Telefon 044 492 21 41
Fax 044 492 21 80
Mobil 079 404 16 49

Privat:
Breitwiesstrasse 59
CH-8135 Langnau a.A.
Telefon 044 713 14 34

www.winter-bildhauer.ch
info@winter-bildhauer.ch

Coiffure

Bertoldo

 für Kunden

Uns kennt man – zu uns kommt man!

Perfektes Hairstyling für die ganze Familie

8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 90b
Telefon 044 713 31 85

PIZZA-DOME HASLEN

Die Perle im Sihltal

Jeden Tag heisser Holzofen 16.00 bis 23.00 Uhr

Unterrütstrasse 2, 8135 Langnau am Albis, www.pizza-dome.ch



Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte

Herbst 2016

Apotheke	Foto		
BENU Apotheke Langnau am Albis, G. Schleuniger, Vorderer Grundstr. 4	Zuber Werner, Breitwiesstr. 71	044 713 15 33	044 713 30 09
Autogenes Training	Garagen/Tankstellen		
ce-mentaltraining, Ebnöther Corinne, Erlenweg 5	Garage Suter & Weinern GmbH, Sihlstrasse 69	079 548 31 36	044 713 31 55
Autotransporte	Ken's Car Services AG, Soodring 14, 8134 Adliswil		044 709 44 44
Stalder Transportunternehmung AG, Tüfstr. 8, 8134 Adliswil	Sulzer Auto AG, Zürichstrasse 40, 8134 Adliswil	044 713 32 81	044 710 02 04
Bäckereien/Konditoreien	TAMOil Service Station, Sihlstr. 91		044 713 11 21
Friedrich Yvonne, Neue Dorfstr. 23	Gartenbau		
Widmer, Neue Dorfstrasse 7	Cavallo Gebr., Im Tobel	044 713 31 41	044 713 39 55
Bahn	Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8		056 666 90 01
ZVV-Contact, Adliswil	Reichenbach Robert, Striempelstr. 9a	Fahplanauskünfte: 0848.988.988 Freizeitangebote: 044.206.46.58	044 771 81 81
Banken	Garten-Center		
Bank Thalwil, Neue Dorfstr. 20	Bacher Garten-Center AG, Spinnerreistrasse 3	044 713 22 24	044 714 70 70
Zürcher Kantonalbank, Neue Dorfstrasse 24	Gartenpflege		
Baugeschäfte	Deubi Gartengestaltung GmbH, Sihlwaldstr. 8	044 714 77 55	
Gresser Heinz, Postfach, 8135 Langnau am Albis	Ochsner Beat, Zelgweg 5		056 666 90 01
Herzog Umbauten AG, Heinrichstrasse 177, 8005 Zürich	Sihl Gärten GmbH, Sihlstr. 82	044 713 01 09	079 555 03 00
Tschopp AG, Birnwaldstrasse 7	Gesundheit	044 321 08 90	043 377 88 59
Baumschule	Häusler Naturheilpraxis GmbH, Neue Dorfstr. 15	044 713 36 48	
Reichenbach Robert, Striempelstr. 9a	Getränke		043 377 92 92
Beschriftungen	Bösch Getränke, Sihlbruggstr. 105, 6340 Baar		044 710 37 35
Rund ums Bild, Spinnerreistrasse 12	Goldschmiede		
Bildhauer-Atelier	Schuppisser Georges, Neue Dorfstr. 15		044 713 00 73
Winter Peter, Albisriederstrasse 10, 8003 Zürich	Schweizer Barbara, Neue Dorfstr. 33		044 713 06 65
Blumengeschäfte	Haushaltapparate		
Bacher Garten-Center AG, Spinnerreistrasse 3	Ch. Posch + Partner AG, Wildenbühlstr. 20	044 492 21 41	
Dorfgärtnerei Raschle AG, Neue Dorfstrasse 35	Heizungen	044 714 70 70	
	Schär Heizungen GmbH, Sihlstr. 74	044 713 31 80	
Modellbahnen/Modellbau			
A-Z Modellbahnen GmbH, Beat Nussberger, Sihlstr. 67			
Osteopathie			
Velvart & Tschopp, Gattikerstr. 101, 8136 Gattikon			
Panflötenklänge			
Frei Jörg, Wolfgrabenstrasse 23			
Parkett			
Müller Innendekoration GmbH, Neue Dorfstr. 13			
Naef Söden, Peter + Rebö Naef, Oberrenggstrasse 74			
Party-Service			
Keller Plus, Unterrütstrasse 30			
Pédicure			
Cavallasca Christina, Heuackerstr. 1 Sauna/Hallenbad Langnau			
Physiotherapie			
Physio Sihlital, Kai Granitzka, Sihlstr. 63			
Theraport AG, Harry Schaap, Neue Dorfstr. 27a			
Velvart & Tschopp, Gattikerstr. 101, 8136 Gattikon			
Pizza-Kurier			
Ofeiyam - Pizza, Pasta & Kebap Imad Sulaiman, Sihlstr. 98			
Poster/Plakate			
Rund ums Bild, Spinnerreistrasse 12			
Psychologische Beratung			
ce-mentaltraining, Ebnöther Corinne, dipI. prakt. Psychologin, Erlenweg 5			
Sanitäre Anlagen			
Berchold Ernst, Sihlwaldstrasse 10			
Sanitär-Anlagen/-Boutique			
BadeWelten, Wäthli Heinz, Gartenweg 2			
Schreinerei			
Schönmann AG, Spinnerreistrasse 4			
Spiegelschränke/Lichtspiegel			
W. Schneider + Co AG, Neue Dorfstr. 27			

Kälin & Zimmermann Kaminfegermeister



Höflistrasse 35, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 35 33

TSCHOPP AG

BAUGESCHÄFT ▼ 8135 LANGNAU

Neubauten Umbauten Renovationen Natursteinarbeiten

Birrwaldstrasse 7, Telefon 044 713 36 48, Fax 044 713 31 57

Natel 079 403 51 11 und 079 370 80 19

*Am Ende sind
wir für Sie da*

*Das Zürcher Lighthouse
bietet ein letztes
Zuhause für unheilbar
kranke Menschen.*



STIFTUNG ZÜRCHER
LIGHHOUSE

info@zuercher-lighthouse.ch
www.zuercher-lighthouse.ch



Spendenkonto:
PC 80-1633-5



Die Aufführung 2016 handelt vom ersten in Langnau niedergelassenen Arzt, Dr. Felix Jurnitschek. Im Bild die erste sanfte Kontaktnahme mit seiner «Geliebten» Marie.

Die Schadenbilanz war für den Verein ernüchternd, eigentlich zu hoch, um weiterzumachen. Dank dem turbine theater, das der Gruppe spontan das Gastrecht anbot, welches bis heute gilt, konnte die Produktion vierzehn Tage später weitergeführt werden. Innert zwei Wochen wurde ein neues Bühnenbild geschaffen, neue Kostüme und Requisiten beschafft. Edith Janett-Wild: «Noch heute sind wir dankbar dafür, dass die Vereinigung der Langnauer Dorfvereine schon bald eine Sammelaktion startete.» 12'400 Franken kamen zusammen, den restlichen Betrag übernahm die Gemeinde Langnau.

Breite Unterstützung

Die Unterstützung im Dorf ist geliebt: Unzählige Firmen tragen mit ihrem Inserat im Programm dazu bei, dass man Jahr für Jahr mit einer leichtesten roten oder gar einer schwarzen Null abschliessen kann. Mit den Rechten, den Kostümen, dem Bühnenbau, der Regie, um nur die wichtigsten Posten zu nennen, laufen jährlich Kosten in den Zehntausenden von Franken auf.

Und die Schauspielerinnen und -spieler? Sie machen aus Spass an der Freude mit. Alle investieren Dutzende von Stunden. Proben ab April eines Jahres, heuer, im November, nicht weniger als 18 Aufführungen. Und gleichwohl macht es den Eindruck, dass das 45-Jahr-Jubiläum nicht das letzte dieses Vereins ist. Vorhang auf für die Saison 2016!

Alle Aufführungen im November. Beginn 20 Uhr: 3.-5., 9.-12., 16.-19., 23.-26. – Beginn 17 Uhr: Sonntage 13., 20. und 27.

Langnauer 

Weitere Informationen: www.theatergruppe-langnau.ch

Ch. Posch & Partner AG



Elektroinstallationen

Wildenbühlstrasse 20
8135 Langnau am Albis

Telefon 044 772 25 75
www.chp-elektro.com
info@chp-elektro.com

Telematik

Starkstrom

Umbauten, Neubauten und exklusive Beleuchtungsanlagen

Haushaltapparate

Haushaltapparate

Bei uns finden Sie eine grosse Auswahl an Haushaltgeräten aller bekannter Marken zu fairen Preisen. Wir verkaufen, was wir auch kaufen würden!

Service

Schwachstrom

EDV-Netzwerke, Telefonanlagen (VoIP), Internetzugang, Bus-Systeme, Überwachungs- und Alarmanlagen.

Neu- und Umbauten



Garage
Suter & Weinem GmbH
8135 Langnau am Albis
Sihltalstrasse 69
info@suwein.ch
www.suwein.ch

Telefon 044 713 31 55

Service und Reparaturen,
Klimaservice, Pneuservice,
Abgaswartung, Fahrzeug
kontrollbereit stellen
und vorführen,
Ersatzwagen ...

- Citroën-Spezialist
- Service aller Marken

Das wundersame Kästchen der Catharina Frey

Text: Bernhard Fuchs

“Von Lobl. Stand Schwytz als verdächtig hierhergesandte Arzneyen-Krämerin Catharina Frey von Langnau”: So beginnen 1816 die Akten über eine Frau, die mit einem Langnauer verheiratet war, von der Obrigkeit genaustens unter die Lupe genommen und schliesslich, eine Generation später, tot aus der Limmat bei Dietikon geborgen wurde.

Unter dem 8. Juni 1816 findet man in den Beschlüssen des Kleinen Rates in Zürich folgenden Eintrag:

«Da die Regierung des Lobl. Standes Schwytz eine hiesige Cantonsangehörige, Catharina Frey von Langnau, welche sich dort als Medicinal-Waaren-Krämerin des Betruges schuldig und verdächtig gemacht habe; mit ihren Effecten, Schriften und Untersuchungs-Acten durch einen Polizeybediensteten hieher gesandt hat, mit dem Ansuchen, die nöthigen Vorsorgen treffen zu wollen, dass diese Person für die Menschheit ferner nicht mehr schädlich werde ...»

Dabei wurde festgehalten, dass die Kantonspolizei die Person nach Langnau zu bringen habe und sowohl der Unterstatthalter als auch den Gemeinderat von Langnau zu benachrichtigen seien. Diese sollen dafür sorgen, dass sich die Catharina Frey nicht mehr aus dem Dorfe entferne. Weil die Verhaftete für ihre Hausierertätigkeit ein kleines Kästchen mit Arzneiwaren bei sich trug, wurde beschlossen, dass drei Fachleute das besagte Kästchen untersuchen sollen und anschliessend Bericht zu erstatten sei.

Zur Person

Catharina Frey wurde am 8. März 1785 als fünftes Kind von Felix Frey und der Regula Rüegg geboren. Die Familie lebte zu dieser Zeit in Neschwil in der Pfarrei Weisslingen im Zürcher Oberland. Ihre Geschwister, zwei Brüder und zwei Schwestern, waren alle zwischen 1773 und 1778 geboren, sie war also eine Nachzüglerin. Und der Pfarrer vermerkte im Taufbuch *«Felix' letztes Kind»*. Obwohl alle ihre Kinder in Neschwil geboren worden waren, fanden die Taufen jeweils in Sternenberg, dem Herkunftsort der Mutter, statt.

Wie aus dem Langnauer Kirchenbuch ersichtlich ist, verheiratete sie sich am 1. Oktober 1809, 24-jährig, in Weisslingen mit dem Langnauer Heinrich Syfrig. Bei diesem Eintrag wird ihr Vater (*1751) als verstorben notiert, so erklärt sich wohl auch die Bemerkung des Weisslinger Pfarrers beim Taufeintrag.

Das Ehepaar Syfrig-Frey hatte offenbar keine Kinder gehabt, es finden sich jedenfalls in den Langnauer Kirchenbüchern keine diesbezüglichen Einträge; zu ihrem Tode hingegen schon:

Beschriftungen

klar und einprägsam!



Neu:
Silberdruck

Fahrzeugbeschriftung

Wegweiser

Plakate

Parkplatzbeschriftung

Hinweistafeln

Bannerwerbung

Türschilder

Öffnungszeiten

Rund ums Bild

Oliver Bruns
Spinnereistrasse 12
CH-8135 Langnau am Albis
Telefon 044 202 88 33
info@rund-ums-bild.ch
www.Rund-ums-Bild.ch

Service
Neuinstallationen
Unterhalt

8135 Langnau
044 713 11 22



 **Schneider**
Your Daily Mirror
www.wschneider.com

«Beerdigung:

16. August 1843. Catharina Frey, abgesehene Syfrig von Langnau, alt 58 Jahr 3 Monate 1 Woche. Ward bei Dietikon in der Limmat tot aufgefunden und in aller Stille auf dem Friedhof zu Dietikon in gewohnter Gräberordnung beerdigt»

Damit wird gleichzeitig auch ersichtlich, dass Catharina in der Zwischenzeit von Syfrig geschieden worden ist.

Zum Prozess

Am 14. Juni 1815, also gut eine Woche nach ihrer Überstellung nach Langnau, wurde ihr Fall vor dem Sanitätskollegium (Gesundheitsdirektion) verhandelt. Die Ratsherren Lavater und Steiner, Oberrichter Meiss, Stadtrichter Escher, Adjunkt Rahn, Chorherr Schinz, Spitalarzt Meyer und Dr. Römer, alles Namen aus massgebenden Zürcher Geschlechtern, waren an diesem Tag für die Behandlung der Fälle zuständig.

Nach gemeinsamer Beratung beschlossen sie, nicht nur die Frey nach Langnau zu bringen, sondern auch ihr Arzneimittelkästchen, das sie mitgetragen hatte, untersuchen zu lassen: «...aus dem Resultat werde sich zeigen, was deshalb weiter zu verfügen sei». Mit dieser Aufgabe wurden Ratherr Lavater, Dr. Römer und der Kantonsapotheker Irminger betraut. Ihre Aufgabe war es herauszufinden, «ob nichts Verdächtiges oder Giftartiges sich darin befinde».

Es war offenbar eine ziemliche Unordnung in diesem Kästchen, weshalb die Herren die Erlaubnis erhielten, anschliessend den Inhalt zu entsorgen und der Frey das gereinigte Kästchen zurückzugeben. Auch wurde sie aufgefordert «sich in unserem Canton kein dergleichen Husieren zu Schulden kommen lassen, als welcher mit Arzneywaren gar nicht, und überhaupt nur, wenn man von der Behörde ein Husierpatent erhalten hat, erlaubt ist.»

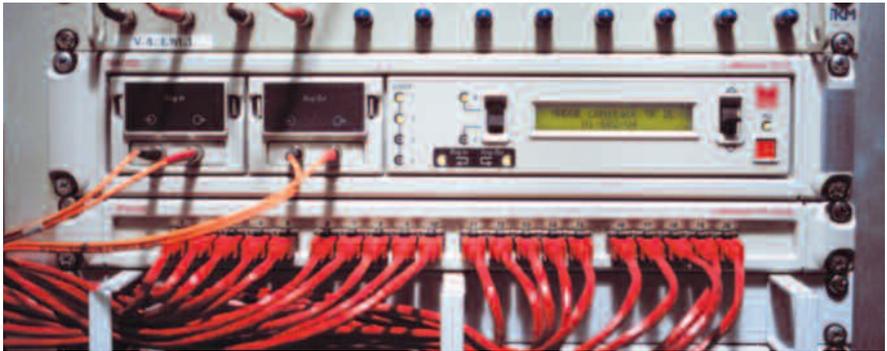
Am 21. Juni 1815 erstatten die drei Herren dem Rat Bericht über ihre Untersuchung:

«Die zu Untersuchung des, der Catharina Frey von Langnau zugehörenden Kistchen mit Arzneywaren, verordneten, haben bei Untersuchung desselben, welches offen, innerlich ganz mit rotem Sandelholzpulver und zum Teil auch ausgeronnenen Flüssigkeiten, so besudelt und parfümiert gewesen sei, gefunden, dass dasselbige keine gefährlichen Stoffe enthalte; denn es sei benanntlich darin gewesen:

Ein Stückchen Süssholzsaft, stinkender Aland, roter Sandel, gestossene Gilbwurzel, zwei Päckchen Pferdpuver, mit gedruckter Überschrift, 1 Tee von Wachholderbeeren und Löwenzahnblumen, ein Päckchen Laxierte mit Senesblättern, etwas Rhabarber.



Eine Illustration aus dem Taschenbuch der Heilpflanzen, 1913.



Starkstrom Telecom Netzwerke

ELSENER + CO AG

8135 Langnau am Albis Sihltalstr. 105 Tel 044 713 24 24

8803 Rüschlikon Loostrasse 3 Telefon 044 724 11 11

info@elsener-elektro.ch

www.elsener-elektro.ch

ROTER SANDELHOLZBAUM

Besitzt duftendes Splintholz, blaßgelbe, duftlose Blüten in prächtigen Trauben und runde, flache Samenhülsen.

• **VERWENDUNG** Wird seit alters in Indien und China als Räuchermittel verwendet. In Pulverform parfümiert es Kleider und vertreibt Insekten. Das extrahierte Öl wird in Verjüngungscremes verwendet. Holzschnitzel und Pulver wirken alstringierend und stärkend und werden

bei Entzündungen, Fieber und Skorpionstichen angewendet. Das Pulver liefert einen rötlichbraunen Farbstoff für Seide, Baumwolle und Wolle. Aus dem Holz werden Musikinstrumente gebaut.



Bis zu
9 m



Unter den noch kennbaren Flüssigkeiten: 1 geistiger Aufguss mit Attischbeeren, gaulardisches Wasser mit rotem Quecksilberpräzipitat, einige Täfelchen erweichendes Pflaster u.s.w., alles in unbedeutenden Quantitäten, und meist verdorben durch den Transport.

Diese Illustration stammt aus dem Handbuch der Natur, 1994.

Es ergebe sich daraus, dass der ganze Kram das Gepräuge einer höchst armseligen medizinischen Puscherei getragen habe, dabei aber von keinem gefährlichen Inhalt gewesen sei.»

Sämtliche Arzneidrogen seien sogleich weggeworfen worden, Kistchen und Gläser hingegen gereinigt, und stünden nun zu «weiterer Verfügung des Sanitäts Collegiums in Bereitschaft.»

Catharina Frey war also offenbar als «Heilpraktikerin» und Arzneimittel-Hausiererin unterwegs. Ihre in dem Kästchen gefundenen Tinkturen und Tees sind teilweise auch heute noch als Hausmittel bekannt.

Laut Wikipedia ist mit Aland der Echte Alant (*Inula helenium*) gemeint, eine Pflanze aus der Familie der Korbblütler. Sie wird bereits seit der Antike als Heil- und Gewürzpflanze verwendet. «Die frische Wurzel riecht nach Banane und wird roh oder gekocht gegessen. Sie soll Pilze und Bakterien (Tuberkulose) abtöten, sie löst aber auch Schleim, weswegen man sie bei hartnäckigem Husten gibt. Das «fahrende Volk» beruhigte mit Alant seine Zugpferde.» Damit ist auch eine Deutung des «Pferdepulvers», das sie mit sich führte, möglich.

Bei den Attischbeeren, die sie ebenfalls bei sich führte, handelt es sich, laut Wikipedia, um Beeren des Zwerg-Holunders. Bei ihm sind alle Pflanzenteile giftig, besonders jedoch die Samen der schwarzen Beeren. Er wurde früher «als schädliche Körpersäfte abführendes» Heilmittel angesehen.

Das gaulardische Wasser hingegen dürfte heute wohl nicht mehr als Heilmittel angepriesen werden. Im Leipziger Intelligenzblatt von 1775 wird die Wirkung des gaulardischen Wassers so beschrieben:

«... das gaulardische Wasser, welches verschiedene Flecken, besonders aber das kupferrichte Ausfahren im Gesicht völlig vertreibt ...»

Und im Bericht zur Einrichtung des klinischen Institutes, Jena 1782, heisst es: «Gaulardische Bleimittel (Flüssigkeit mit Quecksilber), sollen wirksam sein bei epidemisch bösartigem Catharrhalsfieber, Influenza, Gicht, Epilepsie usw.» Die Nebenwirkungen waren enorm: «Blödsinn, Schwindel, Taubheit, Vibrieren und Zittern ...».



Die genossenschaftliche Verankerung macht's möglich.

Wenn es bei uns gut läuft, profitieren
auch die Kundinnen und Kunden.

Reto Flachsmann, Versicherungsberater

Generalagentur Horgen
Thomas Schinzel

Agentur Adliswil
Albisstrasse 8
8134 Adliswil
T 043 377 19 20
horgen@mobiliar.ch

mobiliar.ch

die **Mobiliar**

16021416GA

Restaurant | Bar | Bankett- & Seminar-Räumlichkeiten



Dienstag + Mittwoch Ruhetag

Albisstrasse 32

8135 Langnau am Albis

Telefon 044 713 31 10

www.landgasthofloewen.ch

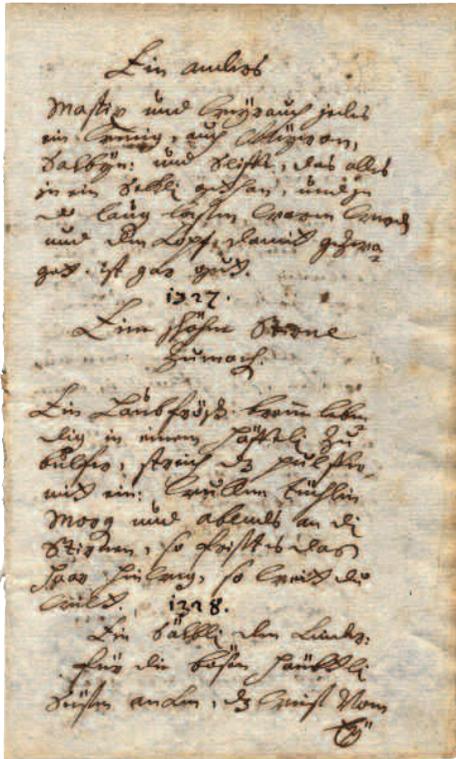


IGEMA

MALERGE SCH Ä FT

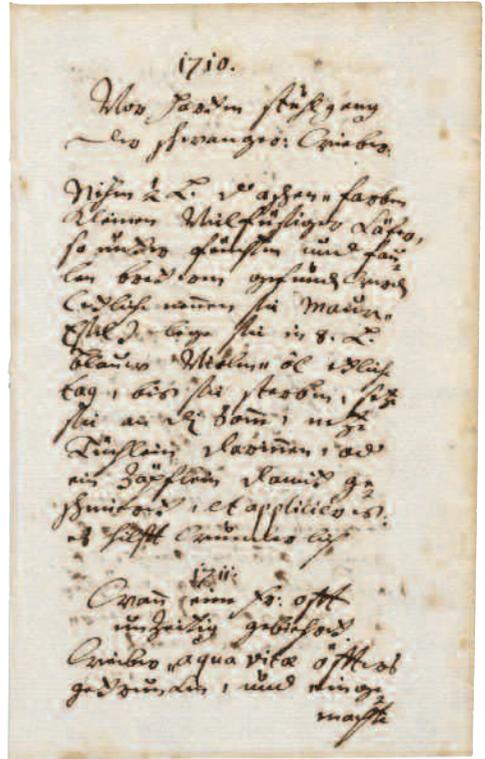
Sihlwaldstrasse 10
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 13 30
igema@bluewin.ch

Rezepte aus einem Arzneimittelbuch um 1750



Nr. 1327
 Eine schöne Stirne
 zu machen

Ein Laubfröschchen brenne leben
 dig in einem Häffeli zu
 Pulfer, strich das pulffer
 mit einem wullen tuchlin
 morg und abends an die
 Stirnen, so frist es das
 Haar hinweg, so weit du wilt



Nr. 1710
 vor hartem Stuhlgang
 des schwangeren Weibes

Nimm 1/2 L(öffel) von aschenfarben
 kleinen vielfüssigen Käfer,
 so unter feuchten und fau-
 len bredtern gefunden werden
 (edtlich nennen sie Maur-
 Esel), lege sie in 8 L(öffel)
 blaues Violenöl, edtliche
 Tag, bis sie sterben. Setze
 sie an die Sonne, netze
 Teuchlein darinnen, oder
 ein Zäpflein darmit ge-
 schmiret. Et applicier es
 es hilft wunderlich

*4x4 in seiner
schönsten Form.*



DER NEUE FORD **MONDEO**
> Intelligentes Allradsystem



ford.ch



Sulzer Auto AG
Zürichstrasse 40 • 8134 Adliswil

Und das erwähnte Quecksilberpräzipitat ist eine heute veraltete Bezeichnung für einige Quecksilberverbindungen, zum Beispiel rotes und gelbes Präzipitat (Quecksilber(II)-oxid). Zu den Wirkungen liest man in Wikipedia: *«Bei einer inhalativen Aufnahme kommt es zu einem Husten. Der Stoff kann über die intakte Haut aufgenommen werden. Auf der Haut selbst ruft er eine Rötung hervor. Bei einer oralen Aufnahme kommt es zu Durchfall und abdominellen Schmerzen. Prinzipiell reizt die Substanz die Atemwege, die Augen und die Haut. Ein wiederholter oder chronischer Kontakt mit Quecksilberoxid kann eine Sensibilisierung verursachen. Es kann auch zur Entwicklung von Nierenschäden kommen.*

Paracelsus empfahl es gegen Syphilis. Man benützte es auch in Form einer Augensalbe.»

Die Hausiererin Frey hatte also nach unserem heutigen Wissen sehr wohl ziemlich gefährliche Stoffe bei sich. Für ihre Zeit aber offenbar übliche Behandlungsmittel, da die Untersucher sie als nicht gefährlich bezeichneten.

Sie wurde von den drei Herren ernstlich ermahnt, ihre *«unbefugte Pfuscherei»* zu unterlassen – da hatte sie wohl den anerkannten Ärzten ins Handwerk gepfuscht. Ihr wurden anschliessend Geburts- und Heimatschein nebst gereinigtem, leeren Kästchen wieder ausgehändigt und sie nach Langnau zurück spediert.

Allerdings ist in den Akten des Langnauer Gemeindearchives nirgends ein Eintrag zu Catharina Frey zu finden, wir wissen also nicht, ob sie tatsächlich wieder im Dorfe gewohnt hatte. Der Beerdigungseintrag im Dietikoner Pfarrbuch vom 16. August 1843 zeigt, dass ihr Leben wohl nicht ganz so den gewohnten Gang genommen hat. Über ihren Tod in der Limmat und deren Ursache lässt sich jedenfalls weder ein Polizeibericht noch eine Zeitungsnotiz finden, die Aufklärung gegeben hätten.

Nachtrag

Interessanterweise hatte die Langnauer Catharina Frey eine Namensvetterin aus Oetwil am See, die im selben Zeitraum wegen Obligationenschwindels und Betrugs, zusammen mit zwei Komplizen, verhaftet worden war und anschliessend zu einer Zuchthausstrafe verurteilt wurde.



Quellen:

- Staatsarchiv Zürich: MM 1.57 1815/0577 Protokoll des Kleinen Rates
SS 2.11 /1815-1816 Protokoll des Sanitätskollegiums
E III 138.2 Et 9 Kirchenbücher Weisslingen
E III 67.1 Kirchenbücher Langnau
YY 10.1 Kriminalprotokoll 1806
- Leipziger Intelligenzblatt 1775, Seite 243
- Einrichtung des klinischen Institutes, Jena 1782, Seite 19
- Handbuch der Natur, Mondoverlag, 1994
- Dinand: Taschenbuch der Heilpflanzen, Mannheim 1913
- Wikipedia



Von Vermarktung bis Verschreibung –
ich erledige alles für Sie!

Katerina Karajannakis
Rufen Sie mich an – 076 680 40 00

Ihre Immobilienmaklerin
aus der Region.



RE/MAX
Immobilien

MALER



BLUM

Marcel Blum

**STRIEMPELRANKWEG 2
CH-8135 LANGNAU AM ALBIS
TELEFON 043 377 92 47
FAX 043 377 92 45
WWW.MALERBLUM.CH**

**malen • gipsen • tapezieren
dekorative Techniken/Stucco Veneziano**

Marietta Hässig verlässt die Langnauerpost

Text und Bild: Bernhard Fuchs

Mit der Nummer 114 der Langnauerpost verabschiedete sich die langjährige Leiterin und Mitarbeiterin Marietta Hässig aus dem Redaktionsteam.

Andreas Hässig gründete 1952 die Langnauerpost. Nach seiner Heirat mit Marietta übernahm sie die redaktionelle Arbeit. Seither sind es während 64 Jahren 114 Ausgaben geworden und immer war sie dabei, als unermüdlich Schreibende. Unzählige Artikel zu Personen, Anlässen und dem Dorfgeschehen stammen aus ihrer Feder.

Es war ihr immer ein Anliegen, der Kultur und der Geschichte Langnau eine Stimme zu geben. Schon bald konnte Altlehrer Paul Gimpert für fundierte historische Beiträge gewonnen werden. Nach dessen, für die Langnauerpost, frühem Tode war es dann Hermann Riedweg, ebenfalls ein pensionierter Lehrer aus Langnau, der für die Langnauerpost bis in die 1970er Jahre die geschichtlichen Beiträge lieferte. Marietta Hässig selbst bearbeitete weiterhin ihr relevant erscheinende, lokale und gesellschaftlich Themen.

Nach einem Unterbruch von vier Jahren gelang ihr 1975, auf Wunsch der Gemeinde und mit deren finanzieller Unterstützung, ein Neustart der Langnauerpost. Mit neuen, gut qualifizierten Mitarbeitern wurden weiterhin historische und kulturelle Themen bearbeitet. Legendär waren die Redaktionssitzungen unter ihrer Leitung, bei ihr zu Hause, wo nebst Rückschau auf die letzte Nummer und Vorarbeiten für die nächste Ausgabe, jeweils tüchtig ihren selbstzubereiteten belegten Broten zugesprochen wurde.

Nach der Pensionierung von Andreas Hässig und der Übergabe der Druckerei an die Firma Ebnöther Joos AG wurde mit der 100. Ausgabe mit einem modernisierten Layout des Heftes und durchgehendem Farbdruck von der ehrwürdigen Bleisatztradition und Offsetproduktion Abschied genommen, ein Redaktionskonzept erstellt und ein Redaktionsleiter bestimmt, der die Arbeit, die Marietta seit den Anfängen geleistet hatte, übernahm und weiterführte.

Obwohl sie nun nicht mehr verantwortlich zeichnete für Inhalt und Themenwahl, blieb sie weiterhin als Schreibende im Redaktionsteam, brachte ihre Ideen ein und half mit bei der Suche nach geeigneten Themen.

Mit Marietta Hässig scheidet die Gründerin und langjährige, konstruktive und tatkräftige Mitarbeiterin aus dem Redaktionsteam der Langnauerpost aus. Sie wird sicher auch weiterhin eine kritische Leserin der Langnauerpost bleiben.





beo-gaerten.ch

079 555 03 00 Langnau a/A
Ihr Partner für Garten und mehr....

Gartenunterhalt & -gestaltung
Garten- & Terrassenbewässerung
Gartenbetreuung bei Abwesenheit
Garten- & Terrassenbepflanzung
Baum- & Formschnitt
Makrobonsaibetreuung
Kleintransport & Entsorgung

Beat Ochsner
Landschaftsgärtner

info@beo-gaerten.ch
www.beo-gaerten.ch



BadeWelten®

Profi-Ideen und Spass rund ums Wasser

**Haustechnik Sanitär & Heizung,
Sanitär-Boutique**

- Badplanung und -gestaltung
- Installationen
- Reparaturen, Service-Arbeiten

Gartenweg 2 • 8135 Langnau • Tel. 044 713 03 04 • Fax 044 713 03 07

Naef Böden
Teppich • Parkett • Linol

Peter + Reto Naef
Oberrenggstrasse 74
8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 27 42
Fax 044 713 43 00
Natel 079 667 78 36
www.naefboeden.ch

*Wir beraten Sie
fachkundig Ihren
speziellen Bedürfnissen
entsprechend!*

Kantonsrat: das halbe Dutzend ist voll

Text: Werner Zuber / Bilder: Archiv Bernhard Fuchs, Werner Zuber, zvg

17 Jahre dauerte die Dürreperiode, ehe Langnau seit letztem Jahr mit Urs Waser von der SVP wieder im Zürcher Kantonsrat vertreten wurde. Bei der Wahlfeier gratulierte man heftig und auch offiziell. Aber niemand wusste: Ja, wie viele Vertreter hatten wir den schon? Waser hat das halbe Dutzend vollgemacht!



Urs Waser (SVP) ist letztes Jahr gewählt worden.

Gegen Ende des 18. Jahrhunderts beherrschten rund 80 städtische Familien den Kanton Zürich. Sie stellen die Mitglieder des Kleinen und des Grossen Rates, wobei die Mitglieder des Kleinen Rates gleichzeitig auch Mitglieder des Grossen Rates waren.

Der kleine entspricht dem heutigen Regierungsrat, der grosse dem Kantonsrat, also der parlamentarischen Vertretung aller Stimmbürgerinnen und -bürger auf kantonaler Ebene.

1869 folgte der Wechsel von der repräsentativen Demokratie zur direkten Demokratie: Die kantonalen Vertreter wurden also nicht mehr «bestimmt», sondern «gewählt».

Hatte das Parlament zuerst 222 Sitze, sind es seit 1934 die heutigen 180. Bis 1917 (beschlossen 1916) wurden die Kantonsräte nach dem Mehrheitswahlverfahren gewählt, das heisst, diejenigen Kandidaten, welche am meisten Stimmen auf sich vereinigten, waren gewählt. Erst seither gilt das Verhältniswahlrecht.

Das heisst aber auch: Die Bedeutung der Parteien war noch nicht so gross. Es standen sich eher konservative und liberal-radiale Kräfte gegenüber, oft als Verein.

Als Partei gibt es beispielsweise eine FDP erst seit 1894. Oder die SVP und ihre Vorläufer: 1891 wurde der Bauernbund gegründet, aus ihm entstand 1917 die Bauernpartei, dann 1937 die Bauern-, Gewerbe und Bürgerpartei (BGB), die sich schliesslich 1971 in SVP umbenannte.

Obwohl seit 1969 das Frauenstimmrecht auf Gemeindeebene besteht, seit 1970 auf kantonaler und seit 1971 auf eidgenössischer: Eine Langnauer Kantonsrätin gab es noch nie.



1909/1910 war Johann Jakob Urner der erste Langnauer Vertreter im Rat; seit 1872 war er Pfarrer der Reformierten.

Bäckerei Konditorei Friederich



Yvonne Friederich
Neue Dorfstrasse 23, 8135 Langnau am Albis
Telefon 044 713 31 41, Fax 044 713 44 77
www.baecerei-friederich.ch

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag
06.00 – 12.00 Uhr
und 14.00 – 18.30 Uhr

Mittwoch
nachmittags
geschlossen

Samstag
06.00 – 14.00 Uhr
durchgehend



Sihlbruggstrasse 105, 6340 Baar
Telefon 044 710 37 35
Telefax 044 710 17 88
durst@boeschgetraenke.ch
www.boeschgetraenke.ch

Hauslieferdienst • Getränkeabholmarkt • Vinothek

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 17.30 Uhr
und Samstag 7.30 – 12.00 Uhr

Wohnsinnig!!

...testen Sie unseren Service!!

Showroom und Produktion-
Langnau am Albis



Servicearbeiten • Innenausbau • Küchenbau
www.schoenmann-ag.ch 044 713 07 33

**SCHREINEREI
SCHÖNMANN AG**



Gebhard Karst (CVP) war Mitgründer der «Bildor»; im Rat sass er von 1947 bis 1955.



Walter Raissig, FDP, 1955–69

Wenig bekannt ist, dass Gebhard Karst (CVP) im Jahr 1970 das Amt des Kantonsratspräsidenten übernahm. Er war nicht nur in der Region, wie das Wahlergebnis zeigt, sondern auch eine weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Person und trotz seiner Erblindung bereits im Mittelschulalter enorm aktiv. So setzte er sich schon ab 1920 für Blindenselbsthilfe ein, initiierte 1933 die Schweizerische Caritasaktion der Blinden und war dann, 1939, Mit-

Zwei lange Amtsperioden

Erster Vertreter Langnaus im kantonalen Parlament war *Johann Jakob Urner*. Er war 1871 als Verweser an die Reformierte Kirche und 1872 als Pfarrer gewählt worden. Dieses Amt übte er bis zu seinem Tod am 13. Januar 1910 aus. In den Kantonsrat kam er 1899 – mit 11 Jahren als Parlamentarier und deren 38 als Pfarrer waren es zwei auffallend lange Amtszeiten. Logisch für seine Parteizugehörigkeit wäre die EVP, diese wurde aber erst 1917 in Uster als «Protestantisch-Christliche Partei» gegründet.

Um seine Nachfolge entspann sich eine Kampfwahl, ein Thalwiler gegen «unseren» Gemeindepräsidenten *Jakob Ringger*, stark engagiert beim Bauernbund. Ringger war zu dieser Zeit im Hauptberuf Wirt im «Rank». Er setzte sich in dieser Wahl am 7. Februar (also keinen Monat nach Urners Ableben!) klar durch. Zu diesem Zeitpunkt hatte Langnau gerade mal 2000 Einwohnerinnen und Einwohner. Ringger wurde 1911, 1915 und 1917 bestätigt und blieb bis im Frühjahr 1921, einige Monate vor seinem Tod im November, im Amt.

Der lange Unterbruch

Danach gab es mehr als eine Generation Pause. Am 20. April 1947 wurde, für viele eher überraschend, *Dr. Gebhard Karst* gewählt. Überraschend daher: Noch 1970 betrug das Verhältnis Reformierte zu Katholiken im Kanton 58 zu 36 Prozent. Karst wurde aber gar mit der zweithöchsten Listen-

Kantonsrat

Die 180 Mitglieder des Kantonsrats werden für eine Dauer von vier Jahren bestimmt (nächste Wahl 2019). Der Rat übt unter Vorbehalt der Volksrechte die oberste Gewalt aus. Er beschliesst Gesetze und führt Aufsicht über die staatlichen Organe des Kantons (z.B. Regierungsrat, Gerichte). Aktuell vertreten: SVP 54, SP 36, FDP 31, Grünliberale 14, Grüne 13, CVP 9, EVP 8, Alternative/Poch 5, BDP 5, EDU 5.

Öffnungszeiten

Büros der Gemeindeverwaltung

8135 Langnau am Albis, Neue Dorfstrasse 14, Telefon 044 713 55 11

Allgemeine Verwaltung	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	14.00 – 16.30
Freitag	07.00 – 12.00	13.00 – 15.00

Gemeindekanzlei	Vormittag	Nachmittag
Montag	08.00 – 11.30	14.00 – 18.00
Dienstag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	nach tel. Vereinbarung
Freitag	07.00 – 12.00	nach tel. Vereinbarung

Abteilung Soziales	Vormittag	Nachmittag
Montag bis Donnerstag	08.00 – 11.30	nach tel. Vereinbarung
Freitag	07.00 – 12.00	nach tel. Vereinbarung

Gemeinde- und Schulbibliothek

8135 Langnau am Albis, Höflistrasse 5, Telefon 044 713 56 40

Öffnungszeiten

Montag	14.00 – 19.00
Dienstag	14.00 – 19.00
Mittwoch	14.00 – 19.00
Donnerstag	09.00 – 12.00
Freitag	14.00 – 19.00
Samstag	09.00 – 12.00

Achtung: Während der Ferien abweichende Öffnungszeiten.

Hallenbad / Sauna / Solarium

8135 Langnau am Albis, Heuackerstrasse 1, Telefon 044 713 56 66

Öffnungszeiten		Sauna
Montag	13.00 – 21.00	Damen
Dienstag	12.00 – 21.00	Herren
Mittwoch	12.00 – 21.00	Damen 07.30 – 12.00 Gemischt 12.00 – 21.00
Donnerstag	12.00 – 21.00	Damen
Freitag	12.00 – 18.30	Gemischt
Samstag	09.00 – 17.00	Herren
Sonntag	09.00 – 17.00	Gemischt





Josef Keller (CVP, 1973-1981).

gründer der Blidor. Sie bezog 1942 den heutigen Standort Alte Mühle. Der CVP-Ortssektion stand er einige Jahre als Präsident vor. Von ihm verfasste Bücher sind selbst heute noch antiquarisch zu finden.

Nahtlos, für Langnau, nicht für die Partei, ging es 1955 mit *Walter Raissig* weiter. Er war 1953 Mitgründer und erster Präsident der FDP-Ortspartei. Schon Kantonsrat (bis 1969), wurde er zusätzlich im März 1961 in den Nationalrat gewählt, ein Amt, das er bis 1975 inne hatte. Raissig war als Rechtsanwalt tätig. Dazu wirkte er 1937 als Redakteur der «Schweizerischen Wirte-Zeitung» in Zürich, ab 1943 als Leiter der Rechtshilfeabteilung des Hauseigentümerversands Zürich und schliesslich von 1948 bis 1975 als Zentralsekretär des Schweizerischen Hauseigentümerversands.



Dr. Werner Hegetschweiler (FDP) war von 1983 bis 1998 im Rat.

Die «Worte zum Montag»

Von 1973 bis 1981 war dann die Reihe an *Josef Keller (CVP)*. Erste Sporen hatte er sich in der örtlichen Rechnungsprüfungskommission abverdient, danach wurde er Gemeinderat. Als Kantonsrat war er von 1977 bis 1981 Präsident der Ausgleichskasse des Kantons Zürich. Daneben war er Mitglied von 45 nicht ständigen Kommissionen. Während seiner Arbeit hat er 27 persönliche Vorstösse eingereicht, seine Schwerpunkte waren Versicherungsfragen, Altersvorsorge, Besoldung, Energie, Bauten und Schule.

Ein schmales, aber inhaltlich gewaltiges Büchlein: «Hegis Worte zum Montag». Mit «Hegi» ist natürlich *Dr. Werner Hegetschweiler* gemeint. Seit 1983 war er für die FDP im Kantonsrat. 30 Jahre Arzt in Langnau, wurde er 1991 nach Aufgabe der beruflichen Tätigkeit Mitglied der Geschäftsprüfungskommission und 1995 deren Präsident. Sein Rücktritt erfolgte Ende 1998.

Und das Büchlein und die Worte? Es finden sich darin zahlreiche seiner «träfen» Voten im Parlament. Der damalige Regierungsratspräsident Eric Honegger: «Wenn er im Kantonsrat das Wort ergreift, schauen alle auf und hören zu. ... Er spricht eben nur, wenn er etwas zu sagen hat.»

Langnauer

Quellen:

– «Der Zürcher Kantonsrat», Parlamentsdienste des Kantons Zürich, 2. Auflage, Zürich, 2013.



**restaurant
albis**

Birrwaldstrasse 1
8135 Langnau
044 713 35 05
info@restaurantalbis.ch
www.restaurantalbis.ch

Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!



Heilmittel,
Naturkosmetik
und gesunde
Ernährung.

Rundum natürlich beraten
an der Neuen Dorfstrasse 20a
in Langnau am Albis
Mo. bis Fr. 08:00 – 19:00 Uhr
Sa. 08.00 – 17:00 Uhr



ALBIS DROGERIE
LANGNAU

albisdrogerielangnau.ch

Albis – ich bin auch eine Drogerie

Text: Werner Zuber / Bilder: Werner Zuber, zvg

Fast ein wenig erstaunt realisiert man: Die Albis-Drogerie unweit des Coop hatte im September «erst» ihren einjährigen Geburtstag. Das spricht für die beiden Inhaber des Geschäfts, das gerade im Bereich Naturheilmittel seine Stärken hat. Patrick Hefti und Sandra Pillot führen aber auch die «klassischen» Drogerieartikel.

Auch wenn man eigentlich gar nichts braucht: Das Ladengeschäft bittet nur schon optisch herein. Hell, freundlich, aufgeräumt, in der Ecke ein Labor, aber auch hier nicht abgeschottet, sondern von draussen und drinnen einsehbar.

Die Inhaber konnten hier einen langgehegten Traum verwirklichen. Beide waren sie zuvor als Geschäftsführer/-in in Drogerien tätig, «aber ein eigenes Geschäft ist dann nochmals etwas anderes», meint Sandra Pillot. Wissen, was man sich erarbeitet hat, Erfahrungen, die man gemacht hat, Schwerpunkte, die man setzen will: All dies ist erst möglich, wenn man von «seinem» Betrieb sprechen kann. «Rückblickend», sagt Sandra Pillot, «war es ein sehr guter Entscheid. Auch deshalb, weil wir hier in Langnau sehr nette Kundinnen und Kunden haben.»



Die beiden Geschäftsführer Sandra Pillot und Patrick Hefti.

Bestellt werden kann (fast) alles

Wenn man mit den beiden anderen, mittlerweile geschlossenen Langnauer Drogerien vergleicht: Die Ausrichtung ist eher Angst als Wehrli. Naturprodukte, oder Produkte mit möglichst wenig Chemie: Hier haben die beiden diplomierten Drogisten HF (Höhere Fachschule) auch Zusatzausbildungen gemacht.

Und man spürt: Es ist auch eine Herzensangelegenheit, ein überzeugtes Verhalten. Gleichwohl ist ihnen aber wichtig: Ein Glaubenskampf soll es nicht sein. Viel Klassisches ist ebenso im Angebot, und rund 30'000 Artikel können bestellt werden und sind in kürzester Zeit geliefert.

Vier Hauptbereiche bei der «Natur»

«Naturheilmittel», so Pillot, «sind für uns Teile einer ganzheitlichen Medizin.» Erstberatungen können deshalb sehr ausführlich werden. Der Kundin oder dem Kunden genau zuhören – oft sind hinter den Symptomen andere Probleme verborgen.

Unterschieden werden vier Bereiche. Die *Phytotherapie* ist die Lehre der Verwendung von Heilpflanzen als Arzneimittel. Sie gehört zu den ältesten medizinischen Therapien. In der Pflanzenheilkunde kommen grundsätzlich nur ganze Pflanzen oder Pflan-

web | texte | fotos
www.wernerzuber.ch

werner zuber | breitwiesstr. 71 | langnau
info@wernerzuber.ch | Tel 044.713.30.09

Langnauer Foto-Kalender 2017 **von Bernhard Fuchs ab sofort erhältlich!**

Bereits zum elften Mal erscheint der beliebte Jahreskalender mit Langnauer Motiven aus dem Archiv von Bernhard Fuchs. Er zeigt bekannte Ortsteile, wie sich sich vor Jahrzehnten präsentierten.



Langnau am Albis

2017

Der Kalender hat das Format A3 und kann für Fr. 52.– (exkl. Versandkosten) bestellt werden bei:

Ebnöther Joos AG
Sihltalstrasse 82
8135 Langnau am Albis
Telefon 043 377 81 11
info@ebnoetherjoos.ch

Der Kalender kann abgeholt werden oder der Versand erfolgt auf Rechnung.



Die grosszügige Einrichtung wirkt einladend.

che Symptome hervorrufen, wie sie bei dem Kranken beobachtet werden.

Spagyrik (aus dem Griechischen *spao* «heraus-ziehen, trennen» und *ageiro* «vereinigen, zusammenführen») bezeichnet die pharmazeutische und therapeutische Umsetzung der Alchemie. Hierbei werden pflanzliche, mineralische und tierische Ausgangssubstanzen mit Hilfe chemischer Verfahrenstechniken zu Spagyrika verarbeitet. Ein wesentlicher Bestandteil der spagyrischen Arzneimittelherstellung ist die Destillation. Man findet in der Albis-Drogerie aber auch *antroposophische Mittel*, so zum Beispiel die Marken Weleda und Wela.

Viele Informationsangebote

Im Labor werden mindestens einmal in der Woche, im Winter eher öfter, diverse Mittel, Salben, Pulvermischungen oder Tinkturen hergestellt – quasi die «Renner». Wenn's eilt oder wenn es etwas Spezielles ist, geht man aber auch sofort ins Labor. Wie gross generell die Nachfrage geworden ist, zeigt sich auch an der Grösse des Teams. Neben den beiden Inhabern arbeiten noch eine Drogistin 100% sowie drei Teilzeitangestellte in der Drogerie. Und seit Juli hat die Drogerie noch eine Auszubildende.

Und man lässt es nicht bei der Beratung und dem Verkauf bewenden: Regelmässig finden auch Informationsabende oder -tage statt. Bis Ende Jahr sind dies: Hörwochen (31. Oktober bis 12. November), Louis-Widmer-Wochen (14. bis 25. November), Langnau's Adventslicht (25. November), Abendvortrag «Winterblues» (15. November, Bibliothek, Beginn 19 Uhr), Weleda-Beratungstag (16. Dezember), Sonntagsverkauf (18. Dezember). 

zenteile (Blüten, Blätter, Samen, Rinden, Wurzeln), jedoch keine isolierten Einzelstoffe zur Anwendung. *Homöopathie*: Nach dem Ähnlichkeits- oder Simileprinzip (*similia similibus curantur* / Ähnliches werde durch Ähnliches geheilt) – sollen Krankheiten durch Mittel geheilt werden, die bei einem Gesunden ähnliche



Zur Drogerie gehört auch ein kleines Labor.

Weitere Informationen: www.albisdrogerielangnau.ch

«Mizu» Rolf Pfeifer: nicht nur Insekten

Text und Bild: Claudia Balmer

Unlängst ist «Mizu» Rolf Pfeifer im Alter von 74 Jahren gestorben. Er lebte und arbeitete im Spinnereigebäude. Nach einer Reihe von Insekten sind viele, zum Teil bewegliche Objekte – vorwiegend aus Metall – entstanden, die er aus Bestandteilen von Maschinen neu «komponierte».



Beim Verbinden der verschiedensten Teile hat er nie geschweisst, sondern stets mechanische Lösungen gewählt. Gegen Ende der Schaffenszeit hat er dann viele farbige Reliefbilder aus Holz geschaffen, und es traten mehr spirituelle Inhalte ins Zentrum seines Schaffens. Seine Ausstellungen lassen sich an einer Hand abzählen.

Er wählte, wie schon sein Vater, der Kunstmaler war, stets seinen ureigenen Weg, respektive seine Freiheit. Er hatte keine finanzielle Reserve zum Hinarbeiten auf eine Ausstellung, setzte dafür auf den Direktverkauf und nahm im Gegenzug ein bescheidenes Einkommen in Kauf, ebenso den Verzicht auf öffentliche Anerkennung. Ferien waren ein seltenes Gut.

Als Ausgleich zur Arbeit im Atelier nützte «Mizu» Rolf Pfeifer Begegnungen im Haus und unterwegs für Gespräche über Gott und die Welt und erstellte unzählige astrologische Kosmogramme, die er ausführlich ergründete. Zudem liebte er Wortspiele und das Kommunizieren mit Tieren aller Art. Tagesausflüge genoss er sehr, ansonsten war er häuslich und kannte – nach der früheren Musikerzeit – keinerlei Sehnsucht mehr nach äusseren Reisen. Dank seiner grenzenlosen Vorstellungskraft wurde ihm nie langweilig. Er trug ein ganzes Universum in sich.

Nach Erreichen des AHV-Alters schätzte er das regelmässige Einkommen sehr, und die existentielle Unsicherheit fand ein Ende, was ihn gelassener stimmte und seinen Alltag und seine Kontakte zunehmend entspannte. Auch genoss er es, in der «für ihn idealsten» Atelier-Wohnung leben zu können, umgeben von selbstgeschaffenen Objekten, die er erstmals in aller Ruhe wie in einem Museum betrachten konnte.

Die letzten Lebensjahre wurden zunehmend von gesundheitlichen Problemen überschattet, so dass das Arbeiten im Atelier immer seltener wurde. Doch blieben ihm sein Humor, seine Kämpfernote und sein Freiheitsdrang bis spät unverändert erhalten.

Es bedeutete ihm viel, dass er während der ganzen Schaffenszeit und darüber hinaus in Verbundenheit mit seiner Lebensgefährtin sein konnte. Nach zum Glück nur kurzem Aufenthalt im Heim ging sein Leben am 14. Juni 2016 in liebevoller Atmosphäre still zu Ende.

Langnauer 

Willkommen bei
der Zürcher Kantonalbank
in Langnau am Albis.

Besuchen Sie uns auf www.zkb.ch

Die nahe Bank



Zürcher
Kantonalbank

Panflötenklänge Jörg Frei

Die Musik für Ihren Anlass

Jubiläen, Taufen, Beerdigungen, Vernissagen, Diplom-Feiern, Galas, Candle-Light-Dinners, Lesungen, kirchliche Anlässe, Schifffahrten, Studioproduktionen... ect. In- oder Outdoor.



www.panevolution.ch
Mobile 079 218 10 22

Konzertkalender:
panevolution.ch

raschle

BLUMEN · PFLANZEN · GARTEN



STIMMUNGSVOLLE ADVENTSAUSSTELLUNGEN

IN LANGNAU UND WÄDENSWIL

20. November 2016
Sonntagsverkauf in Langnau
11.00 – 16.00 Uhr

www.raschle.info

GARTENGESTALTUNG
GARTEN- UND
TERRASSENSERVICE
GÄRTNEREI
FLORISTIK

Raschle Dorfgärtnerei
Neue Dorfstr. 35
8135 Langnau a. A.
Tel. 044 713 31 80

Raschle Gartencenter
Florhofstr. 13, di alt Fabrik
8820 Wädenswil
044 780 31 30